

# Diese Kunstwerke erinnern an die „Mutter der Bäume“

*Dao Droste widmet ihre Ausstellung einer Frauenrechtlerin*

**Eppelheim.** (sg) Der Kosenamen „Mama Miti“, was „Mutter der Bäume“ bedeutet, hat für Dao Droste eine ganz besondere Bedeutung: So wurde die afrikanische Umweltaktivistin und Frauenrechtlerin Wangari Maathai einst genannt. Diese wurde im Jahr 2004 als erste Afrikanerin mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Aus tiefer Bewunderung hat die aus Vietnam stammende Taoistin Dao Droste ihre Jahresausstellung der Ende September verstorbenen Afrikanerin gewidmet und sie unter den Titel „One World“ gestellt.

In den Räumen ihrer „Galerie Dao“ in der Wasserturmstraße in Eppelheim ist auf Schritt und Tritt Wangari Maathai gegenwärtig und ihr Aufruf zum respektvollen Umgang mit „Mutter Erde“: mit Skulpturen, großformatigen Bildern und mit äußerst interessanten Installationen erinnert die Eppelheimer Künstlerin an ihre „afrikanische Schwester im Geiste“.

Droste Kunst braucht keine Worte. Sie besitzt genügend Strahlkraft und Dramatik durch Farben und Formen. Das bewiesen die großformatigen „Mixed-

Media-Gemälde“, die „Mama Miti“ gewidmet waren. In wenigen Tagen hätte Wangari Maathai bei der internationalen Konferenz „Ecological Organic Agriculture“ in Nairobi den „One World Award“ erhalten sollen. Den dazugehörigen Siegespreis, ausgelobt vom Naturkostunternehmen Rapunzel, hat Dao Droste geschaffen. In ihrer Galerie stand, umringt von Fruchtständen der Lotusblume aus Terrakotta, ein großes Bronze-Exemplar dieser Trophäe.

Der Begriff „One World“ steht für Dao Drostes Überzeugung, dass die Erde als Ganzes betrachtet werden muss. Der blaue Planet bietet mit seinem Ökosystem und seinen Erzeugnissen die Lebensgrundlage für die gesamte Menschheit und sollte auch so behandelt werden. Den Gedanken einer Grundnahrungsmittel erzeugenden Erde griff Dao Droste in einer filigranen Installation aus unterschiedlich geformten Nudeln auf.

In den von der Decke in unterschiedlichen Formationen hängenden Nudelkunstwerken „La bellezza della pasta“ spiegelt sich für Dao Droste das ganze Uni-



Die Eppelheimer Künstlerin Dao Droste mit der Skulptur „One World“. Foto: PS Geschwill

versum wieder. Mit buddhistischer Achtsamkeit betrachtet, steht das alltägliche Lebensmittel für Nahrung und Menschen, Anbau und Ernte, Wechsel der Jahreszeiten und als Brücke zwischen europäischer und asiatischer Küchenkultur. Jede kleine Nudel, serviert auf den Kontinenten der Erde, steht für den „One World“ Gedanken der Künstlerin, den sie über die

Ausdrucksform Kunst in den Köpfen der Menschheit verankern möchte.

① **Info:** Die Ausstellung „One world“ kann an den traditionellen „Tagen der offenen Tür“ am 26. und 27. November jeweils von 11 bis 18 Uhr oder bis zum 17. Dezember jeden Samstag zwischen 14 und 17 Uhr besucht werden.